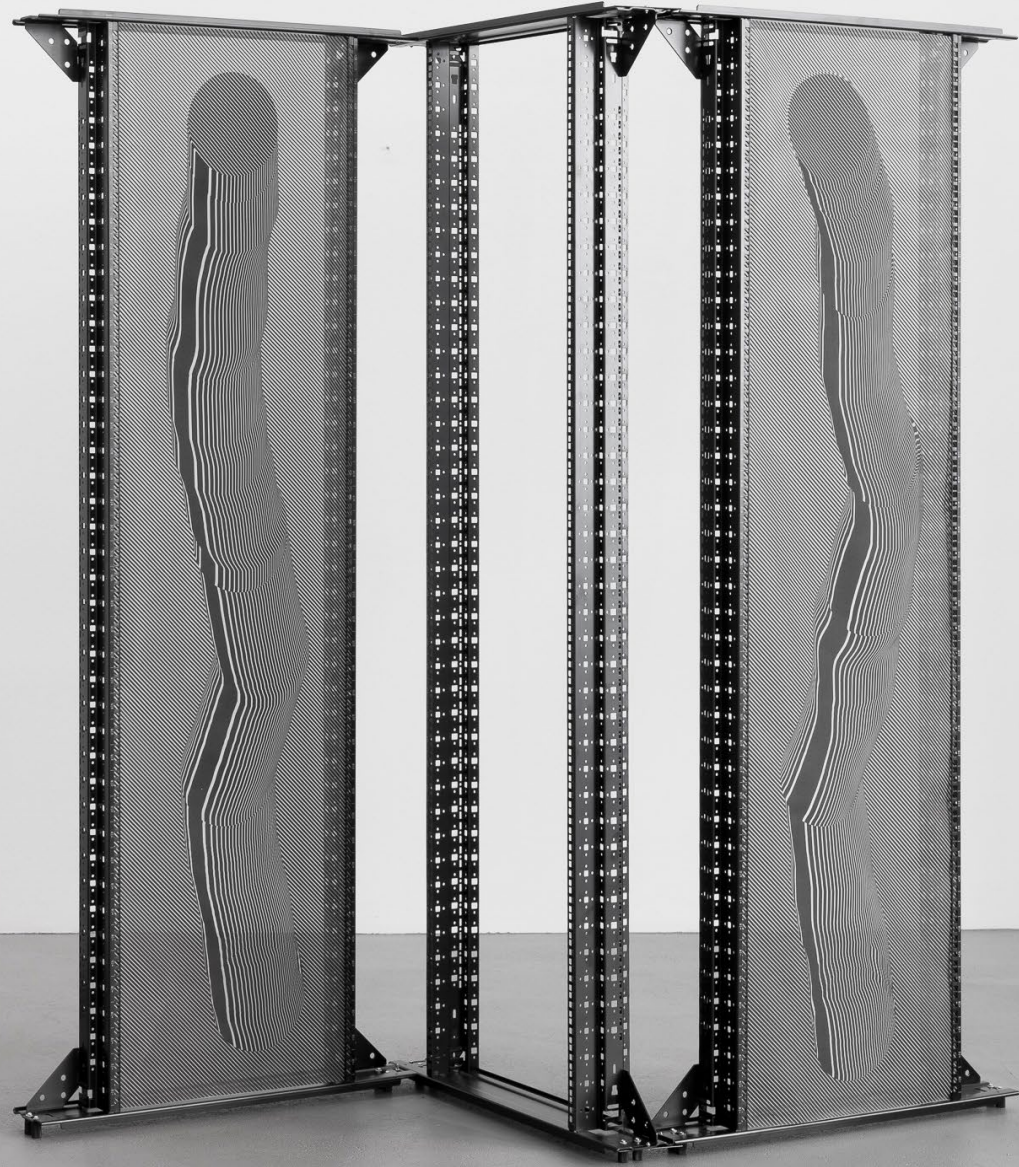


**artissima 2023**



**max goelitz**



max goelitz präsentiert auf der diesjährigen Artissima ein gemeinsames Standkonzept mit Copperfield aus London. Aktuelle Arbeiten von Lou Jaworski (\*1981 in Warschau, PL), Rebeca Romero (\*1982 in Lima, PE) und Oscar Santillán (\*1980 in Ecuador) bilden einen Dialog rund um Materialität, Technologie und Tradition.

Die bildhauerische Praxis der Künstler:innen zeichnet sich durch einen besonderen Umgang mit ungewöhnlichen Materialien aus. Wobei digitale Prozesse dabei eine zentrale Rolle spielen, da alle drei in ihren Arbeiten Technologien wie 3D-Modellierung verwenden und medienübergreifend arbeiten. In Lou Jaworskis skulpturaler Arbeit *ZE* aus ehemaligen Serverracks, werden die zur Datenspeicherung verwendeten Gehäuse mit einem bedruckten semitransparenten Edeldstahlgewebe bezogen und zu einem dreiteiligen Paravent zusammengesetzt. Daneben liegt die dreiteilige kristalline Bodenskulptur *JET Y* aus persischem Onyx, von der ein energetisches Kraftfeld auszugehen scheint. Ergänzt wird die Präsentation mit neuen Wandarbeiten der Werkgruppe *MURIEL*, in denen Jaworski Marmor, Drucktechnik und Malerei miteinander vereint.

Booth Light Blue 5  
Preview 2 November 2023  
Fair Days 3 – 5 November 2023

OVAl Lingotto Fiere  
Via Giacomo Mattè Trucco 70  
10126 Turin  
Italy

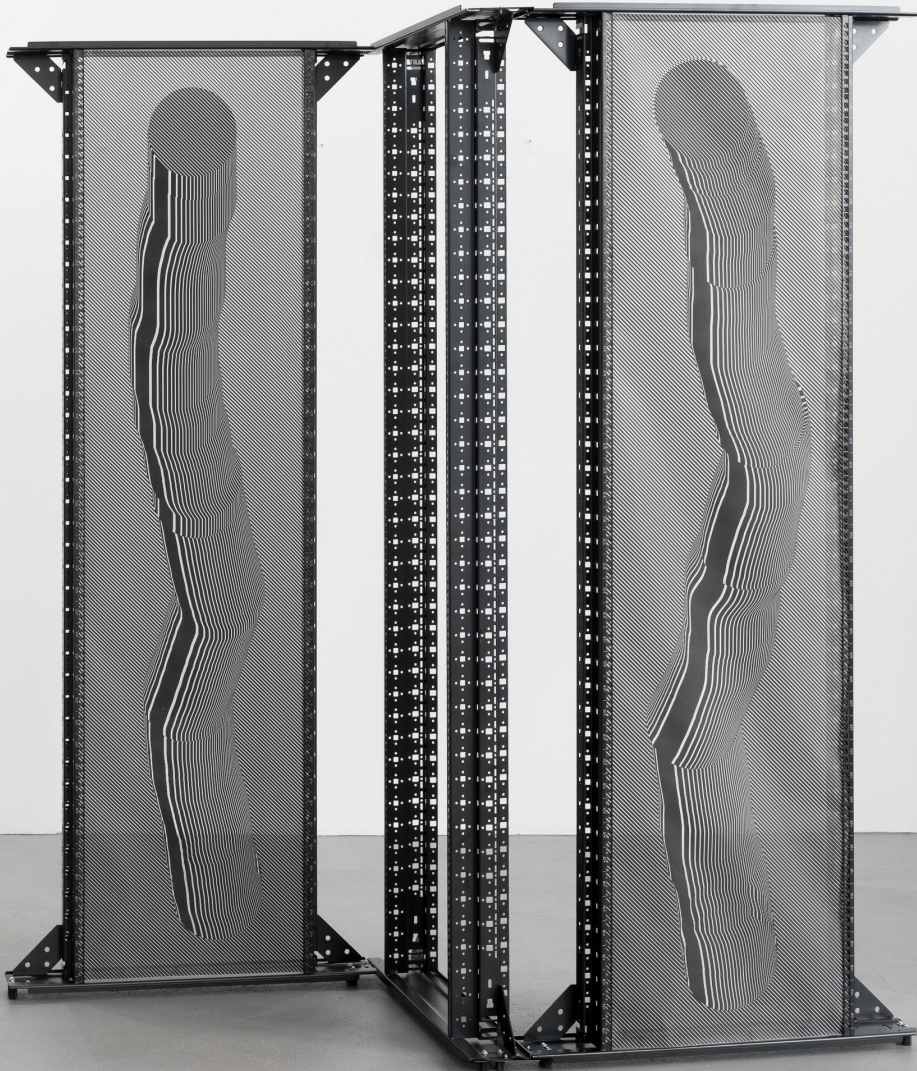
## Lou Jaworski

geboren 1981 in Warschau, PL  
lebt und arbeitet in München, DE und Warschau, PL

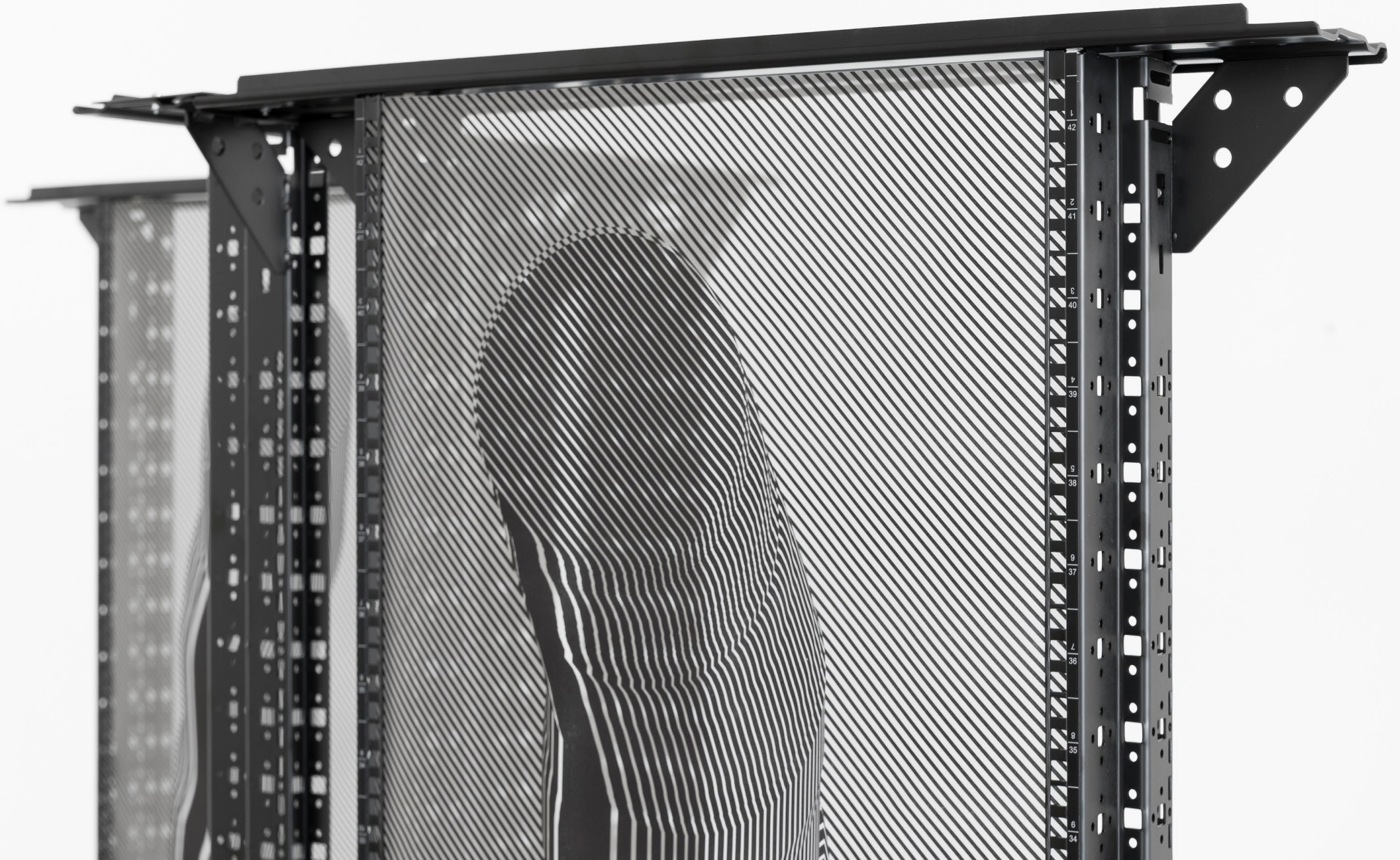
Lou Jaworski schafft mit reduzierter Bildsprache und der Verwendung von Materialien wie Marmor, Ferritmagneten, Graphit und Meteoriten Werke und Installationen, die eine überzeitliche Komponente tragen und einen universellen Raum schaffen, in dem die haptische Präsenz des Materials mystische Komponenten entfaltet, die gleichzeitig an digitale Räume, deren Raster und 3D-Renderings erinnert. Der Künstler beschäftigt sich mit metaphysischen Fragestellungen, sowie mit Phänomenen der menschlichen Wahrnehmung und so eichnen sich seine konzeptbasierten Arbeiten durch das spannungsvolle Zusammenwirken von materieller Autonomie, ephemerer Abstraktion und physikalischer Gesetze aus, die er raumspezifisch umsetzt. Dabei versteht er seine Arbeiten als Amplifier: Verstärker architektonischer Elemente und Materialeigenschaften, sowie Gedankengänge und Energien, die sich zu raumgreifenden Installationen verbinden.

Seine Arbeiten wurden u. a. in Phingyao (China), New York, München und Tel Aviv ausgestellt. 2017 war Jaworski unter der Leitung von Udo Kittelmann Teil des Festival of Future Nows im Hamburger Bahnhof, Berlin. 2016 erhielt er den Debütantenpreis des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultur. Lou Jaworskis Werke sind Teil der Bayerischen Staatsgemälde Sammlungen und in Privatsammlungen in Deutschland und der Schweiz vertreten.





Lou Jaworski  
*ZE*, 2023  
Digital data storage racks and halftone grid print on  
stainless steel mesh  
194 x 175 x 80 cm



Die Skulptur *ZE* besteht aus zwei UV-Pigmentdrucken auf Edelstahlgewebe, die in eine architektonische Struktur aus Serverrack-Komponenten eingespannt sind. Die semitransparenten Drucke sind in einem linienförmigen Raster angelegt und changieren je nach Lichteinfall intensiv und regen die Wahrnehmungsmechanismen des Auges an. Bei dem angewendeten Druckverfahren im Halbtonraster wird der Eindruck von Farbtonwerten und Graustufen von Bildern durch eine geeignete Anordnung von Rasterlinien erreicht. Jaworski nutzt dieses Verfahren um einen Verlauf von dunkel zu hell zu erzeugen und die Umrisse einer zylindrischen Form abzuzeichnen, die sich wie ein ständig erweiterndes Hologramm im Bildraum zu bewegen scheint. So wirkt *ZE* wie ein digitales Spiel aus Licht und Schatten, kaum greifbar, zwischen flachem Bild und Erweiterung in räumliche Dimension. Die tragende Struktur setzt sich aus einem modularen System zusammen, das sich wie ein Paravent im Raum entfaltet und deren Bestandteile von großen Serverracks kommen, die für die Speicherung öffentlicher und privater Daten genutzt wurden. In dieser Anordnung erinnert die Skulptur an herausgelösten und neu zusammengesetzten Hardware-Fragmenten an ein aufklappbares Tafelbild und thematisiert auf mehreren Ebenen das Löschen und Verdecken von Daten.

Jaworski's Werk wird so zum Symbol für einen Energie- und Informationsfluss und deutet ein Wechselspiel aus technologischen Fragmenten und modular erweiterbaren Bildinhalten an.



91

27

17

26

18

25

19

24

20

23





Lou Jaworski  
*JET Y*, 2023  
Persian Onyx  
3 parts, Ø 17 x 56 cm, Ø 17 x 101 cm, Ø 17 x 127 cm





Im Raum verteilt liegen drei überdimensionierte Kristalle aus persischem Onyx, die sich zur Skulptur *JET Y* zusammenfügen, von deren Mitte ein energetisches Kraftfeld auszugehen scheint. Durch die Größenverzerrung erinnern sie an 3D-Modelle, die skalierbar in Größe und Form sind und ihre Umgebung in einen semi-digitalen Raum transformieren, in dem sich unbekannte Kräfte entfalten. Losgelöst von der Umwelt sind sie Zitat natürlicher Verhältnisse, artifizierlicher Nachbau geologischer Strukturen und erinnern an spirituelle Praktiken in denen Kristallen eine heilende und schützende Wirkung zugesprochen wird, die auch von spirituellen Web-Communities geteilt werden. Die besonderen Eigenschaften von Kristallen werden aber nicht nur in spiritueller Sicht als Träger von Energie geschätzt, sondern sind auch in der Nano-Technologie Inspiration für neuartige Speichersysteme auf Kristallglas und als „Superman Memory Crystal“ bekannt. So scheinen die Kristalle durch ihre geologische Materialität und Form von zeitlichen Belangen entbunden doch auf aktuelle Geschehnisse zu wirken.

Die CNC-gefräste kristalline Bodenskulptur *JET Y*, die variabel im Raum angeordnet werden kann, verdeutlicht diese monolithische Kraft, die unser Zeitverständnis überschreitet, trägt jahrtausendealte Spuren in sich und erhält gleichzeitig durch Jaworskis konzeptuelle Eingriffe eine digitale Anmutung.

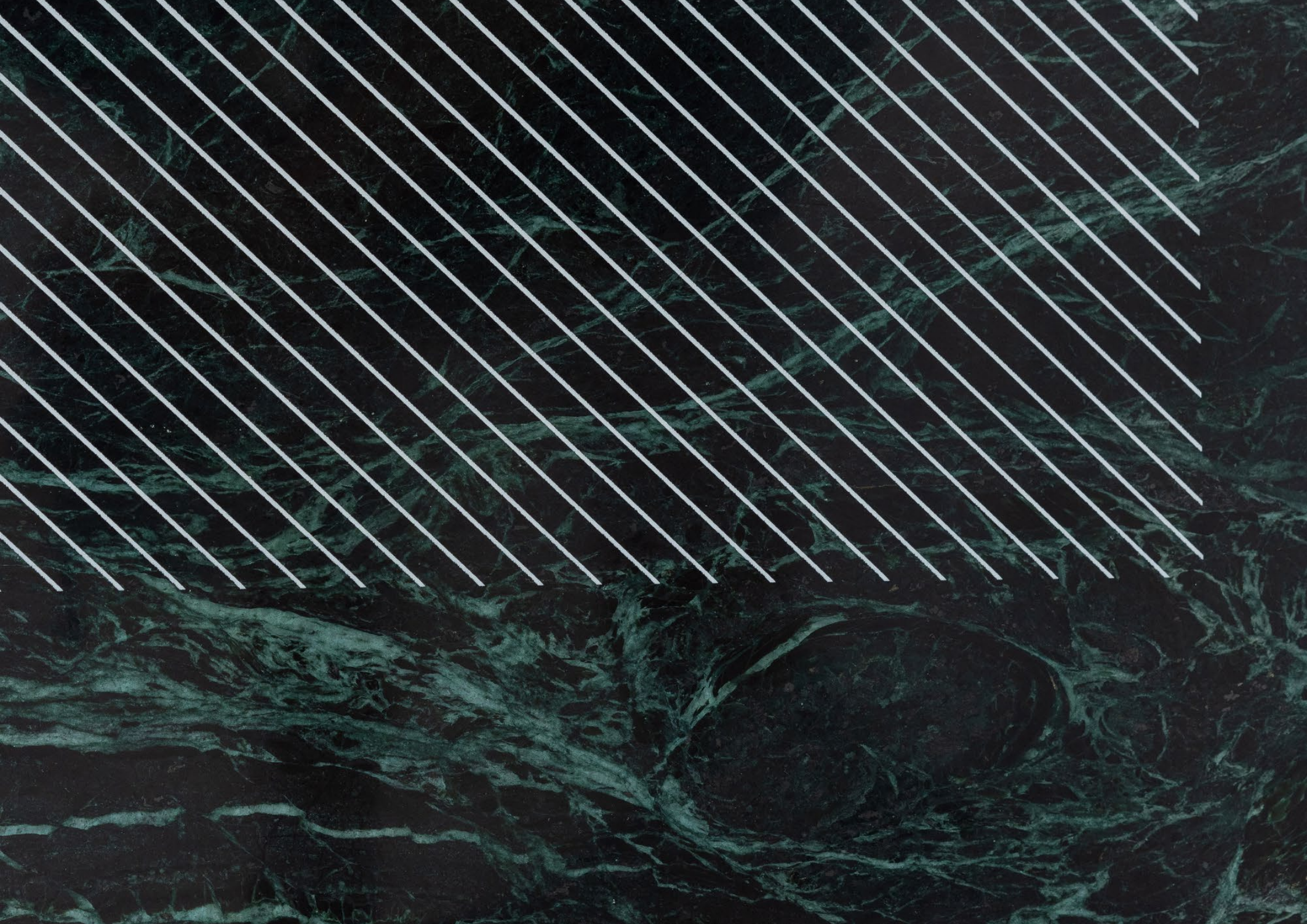




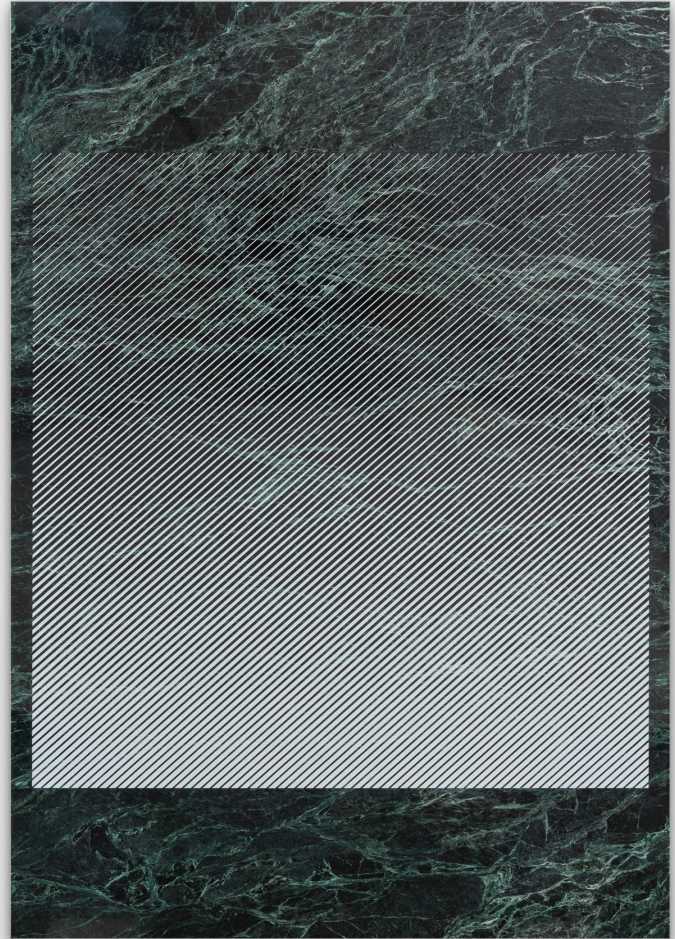




Lou Jaworski  
*MURIEL - Midnight Edit 03, 2023*  
UV pigment print on Verde Alpi marble  
150 x 200 x 3.5 cm



Lou Jaworski  
*MURIEL – Midnight Edit 01, 2023*  
UV pigment print on Verde Alpi marble  
150 x 100 x 3.5 cm





Die Wandarbeiten der Werkgruppe *MURIEL* vereinen Jaworski's Auseinandersetzung mit Marmor, Drucktechnik und Malerei: auf der marmorierten Oberfläche der Steinplatten verlaufen Linienraster von Hell nach Dunkel. Dabei entsteht eine optische Interferenz, bei der sich der Druck und die Maserung des Steins überlagern und so auf dem flachen Bildträger eine neue Ebene öffnen, die Tiefe zu suggerieren scheint. Die feingliedrige Unterteilung des Marmors erweckt den Eindruck einer pixelhaften Oberfläche, die sich über den Stein zieht und den Blick zwischen Bildträger und Bild springen lässt. So wird der Marmor als klassisch skulpturales Material hier nicht nur zum Bildträger, sondern gleichzeitig zum Bildinhalt. Lou Jaworski beschäftigt sich intensiv mit Wahrnehmungsmechanismen, Rasterstrukturen und der Definition des Bildes, sowie deren Reproduzierbarkeit. In vorigen Arbeiten auf Zeitungspapier angewandt überträgt er die gängige Vervielfältigungstechnik des Rasterdrucks nun auf Steinplatten und setzt die auf Reproduzierbarkeit ausgelegte Technologie in einen Zustand der Zeitlosigkeit.

*MURIEL – Midnight Edit 01* und *MURIEL – Midnight Edit 03* wirken auf den ersten Blick durch die gleichförmige Maserung des Marmors *Verde Alpi* wie beliebig vervielfältigbare Duplikate und erinnern an serielle Fotografien und ablaufende Filmstreifen, obwohl es sich bei genauerem Hinsehen um geologisch entstandene Unikate handelt.



**max goelitz**  
**Maximilianstrasse 35**  
**80539 Munich**

**Rudi-Dutschke-Strasse 26**  
**10969 Berlin**  
**Germany**

**gallery@maxgoelitz.com**  
**+49 89 89063944**

**maxgoelitz.com**

**The artworks stated above are subject to changes in  
availability and price without prior notice.**

**max goelitz**